

DER ERSTE WELTKRIEG *WOCHE FÜR WOCHE*

Die 4. Woche vor Kriegsausbruch (Sonntag 28.6. – Samstag 4.7.1914)

Der 28. Juni 1914 ist in Würzburg ein Festtag: Die Stadt ist feierlich geschmückt, die Bürger sind in Hochstimmung, denn der bayerische König Ludwig III. weilt zu Besuch. Nach Gottesdienst, Huldigungsakt und Festspiel schlägt am Nachmittag die allseitige Fröhlichkeit allerdings plötzlich um, als sich herumspricht, dass der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand und seine Frau Sophie in Sarajewo einem Attentat zum Opfer gefallen sind. Alle weiteren Festivitäten werden abgesagt.

Franz Ferdinand hielt sich Ende Juni 1914 in Bosnien auf, um den Sommermanövern des k.u.k. Heeres beizuwohnen. Am 28. Juni, einem strahlenden, sonnigen Sonntag, besucht das Thronfolgerpaar die bosnische Hauptstadt Sarajewo, um sich der Bevölkerung zu zeigen.

Der Tag ist nicht günstig gewählt, denn am 28. Juni begehen die Serben (von denen es in Bosnien viele gibt) den Erinnerungstag an die mittelalterliche Schlacht auf dem Amselfeld, die zu einem nationalen Mythos aller Serben geworden war. Auf Franz Ferdinand warten daher am Straßenrand mehrere Attentäter, die allesamt von der Belgrader Geheimorganisation „Schwarze Hand“ ausgerüstet und ins Land geschleust worden sind.

Als der Autokonvoi des Thronfolgerpaares am Appelkai entlang des Flusses Miljacka ins Stocken gerät, gelangen dem kaum zwanzig-jährigen Gymnasiasten Gavrilo Princip die tödlichen Pistolenschüsse auf den Erzherzog und seine Frau. „Sopherl, Sopherl, stirb mir nicht, bleib mir für die Kinder!“ – das sollen die letzten Worte Franz Ferdinands gewesen sein.



Franz Ferdinand verlässt kurz vor seinem Tod zusammen mit seiner Frau das Rathaus von Sarajewo